

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zehngemeinliche
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 250.

Montag, 26. Oktober 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabe-Annahme für die Nummer des Ausgabebandes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Im Auktionslokal kommen

Mittwoch den 28. Oktober 1908, vorm. 10 Uhr

2 Patentstuhlmatrizen, Abbels, 19 Bände Meyers Convers.-Lexikon usw. zur Versteigerung.
Riesa, 22. Oktober 1908.

Der Gerichtsbekleiber des Königl. Amtsgerichts.

Die für die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl aufgestellte Liste der Stimmberechtigten sowie der Wählbaren liegt vom 27. dieses Monats ab 14 Tage lang im Rathause, Einwohner-Meldeamt, Zimmer Nr. 14, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Beteiligten aus.

Bis zum Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Aus-

legung kann gegen etwaige Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Liste hier Einspruch erhoben werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 24. Oktober 1908.

Dr. Scheider.

Schr.

Mittwoch, den 28. Oktober 1908, von vorm. 10 Uhr ab

kommen im Rathause mehrere Stühle, Tische, Sessel, Wanduhren, 1 Sofa und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Bezahlung öffentlich und unwiderruflich zur Versteigerung.

Riesa, den 26. Oktober 1908.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. Oktober 1908.

— An das diesige Ortsfernsprechnetz haben neuerdings Anschluss erhalten:

Nr. 246 Curt Richter, Gutbesitzer in Dellitz,

Nr. 259 Otto Haacke, Dampfmühle in Gröbba.

— Anlässlich der Feier seines 25-jährigen Stiftungsfestes vereinigte der Kreisverein Riesa im Verbands-Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig am vergangenen Sonnabend abend seine Mitglieder zu einem zwanglosen Beisammensitzen im Gesellschaftszimmer der Witzstraße, zu welchem auch erfreulicherweise einige auswärtige Verbandskollegen erschienen waren. In seiner Eröffnungsrede gab der Vorsitzende einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Vereins und gedachte im besonderen nach der Gründer des Vereins, von welchen nur noch Herr Proturist Richard Seibel der allgemeinen Ehrung teilhaftig werden konnte, nachdem leider vor kurzem erst ein weiterer Mitbegründer, Herr Proturist Eisenreich, zur letzten Ruhe bestattet worden war. Beide Herren waren übrigens vor Wochen bereits vom Verband aus in besonderer Weise geehrt worden. Hiernach nahm die allgemeine Fideleit ihren Anfang. Die überaus reichhaltigen Darbietungen geselliger, musikalischer und humoristischer Art, unterbrochen von ernst und heiteren Reden, gellten sehr bald eine recht fröhliche Stimmung, welche ungeschwächt bis zum Schlusse anhält. Diese Stimmung auszunutzen hatte man eine Geldsammlung für die f. B. Ueberschwemmen im Erzgebirge veranstaltet, welche eine ganz ansehnliche Summe ergab. Alle Teilnehmer werden sich mit besonderer Freude dieses schönen, gemüthlichen Abends erinnern. — Seine eigentliche Festsfeier veranstaltete der Kreisverein Riesa t. B. D. G. gestern abend im Saale des Hotel Höpfer. Mit Genugthuung konnte der festgebende Verein konstatieren, daß in gewohnter Weise die Prinzipalität und eine große Anzahl von Gästen, worunter auch Verwandtstollegen aus Dresden, Leipzig, Großenhain, Elsterwerda, Siecha der Einladung Folge geleistet hatten. Der prächtig decorierte Saal war infolgedessen voll besetzt und bot mit den zahlreichen Damentalieten ein farbenreiches Bild. — Nach einer Eröffnungs-Ouverture der Kapelle des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 brachte Fräulein Seibel mit klarer Stimme einen Prolog zum Vortrag, welchen begründende Worte des Vorsitzenden Herrn Schenke folgten und denen sich die weiteren Darbietungen angeschlossen. — Die Wahl der Künstler, die der Kreisverein Riesa für den Abend gewonnen hatte, war eine äußerst glückliche und kann dem Kreisverein nur allseitig Dank und Anerkennung gezollt werden von Seiten derer, denen der geistige Kunstgenuss beschieden war. In Fräulein Paula Hegner lernten wir eine Klaviervirtuosin kennen, wie selten eine, und Fräulein Ade Hörder aus Leipzig, Sopranistin und Akkordeon-Spielerin, verstand es mit ihrer herrlichen Stimme sich ins Herz aller Zuhörer zu fügen. Wer noch nie den Sang der Nachtigall gehört, der konnte ihn aus dieser gottbegnadeten Kehle hören! Das meisterhafte Spiel des Agl. Hof-Kongertmeisters Professor G. Wille aus Dresden (Cello) aber vermochte gewiß alle Gemüther tief zu bewegen. — Ein wunderbar gezeichnetes Tischbanner, sowie zwei weitere Geschenke hatten Frauen und junge Damen dem Vereine geschenkt und überreichten diese Ehrengaben unter humoristischen Worten dem Vorsitzenden des Vereins, während der 1. Vorsitzender des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen Herr Georg Hiller aus Leipzig die Glückwünsche

der Verbandsleitung in markigen Worten überbrachte. Auswärtige Kreisvereine und frühere Mitglieder hatten telegraphische Grüße und Glückwünsche gesandt. Ein schöner Ball beschloß diese Jubelfeier, welche wohl allen Teilnehmenden noch recht lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

— In der Kirche zu Paussig, deren Altarplatz mit Natupflanzen geschmückt war, beging am gestrigen Sonntag die Großenhainer Zweigbibelgesellschaft ihr Jahresfest durch einen Festgottesdienst mit nachfolgender Bibelverteilung. Der 1/8 Uhr beginnende Gottesdienst war gut besucht, nicht nur von Mitgliedern der Parodie, sondern auch von Freunden der Bibelverteilung aus Riesa. Auf dem Altarplatze hatten die Herren Geistlichen, sowie die Kirchen- und Schulrathmandmitglieder Platz genommen; unmittelbar hinter ihnen saßen die Knaben und Mädchen, an welche Bibeln verteilt werden sollten. Der Festprediger, Pastor an der Andreaskirche zu Dresden, Pastor Reichel, legte seiner Predigt das Bibelwort Ev. Lucas, 19, 10 zu Grunde: „Jesus sprach: Des Menschen Sohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen was verloren ist.“ und führte aus: Warum verbreiten wir die Bibel? Damit die Menschen zu Jesu kommen, 1. er ist der größte Wohltäter, 2. er gibt allen, die an ihn glauben, die ewige Seligkeit. Im Anschlusse an die Predigt hielt Herr Sup. Baacke eine auf das Bibelwort „Du bist meines Fußes Leuchte und das Licht auf meinem Wege“ gegründete Ansprache an die insgesamt 41 Kinder, und ließ diesen dann die Bibeln überreichen. Nach dem Gottesdienste wurde eine Kollekte für die Zwecke der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft gesammelt.

— Zur Gast gebracht wurden am Sonnabend zwei junge Handlungsgehilfen, die in dem Geschäft, in welchem sie bis vorigen September angestellt waren, ziemlich erhebliche Geldbeträge gestohlen hatten. Es handelt sich um ungefähr 600 Mark. Die beiden jungen Leute haben sich dafür jeder ein Fahrrad und andere Sachen gekauft. Gestern wurden die Angetreuen dem Amtsgericht zugeführt.

— In vergangener Nacht stalteten bis jetzt noch Unbekannte dem an der Hauptstraße gelegenen Selbmannschen Schokoladengeschäft einen unerwünschten Besuch ab. Sie erzielten die Ladenkasse um 30 Mark, nahmen wohl auch einige Kleinigkeiten an Waren mit und verschwanden dann wieder. Von den Tätern hat man zunächst noch keine Spur.

— Wie schon aus den Wasserstandsnotizen zu ersehen gewesen, hat sich der Wasserstand der Elbe die ganze vergangene Woche hindurch, von unbedeutenden Schwankungen abgesehen, auf 140 Zentimeter unter Null bewegt. Vorläufig ist auch noch keine Aussicht auf Besserung, denn auch die Juslässe im Oberlaufe weisen keine Zunahme auf. Daß vor dem Einwintern und der Stilllegung der Schifffahrt noch einmal ein ganz bedeutender Wuchs kommen möge, liegt nicht nur im Interesse der Schifffahrt, sondern auch im Interesse des Handels, der seine Produkte auf dem Wasserwege bezieht. Das betrifft vornehmlich die noch fälligen Weihnachtsgüter, die dann per Eisenbahn zur Verfrachtung kommen müßten und deren Preise dadurch wahrscheinlich eine, wenn auch nicht erhebliche, Erhöhung erfahren würden. Wehnlich liegen die Verhältnisse beim Getreidegroßhandel.

— Ein Witterungsumschlag hat sich vom Sonnabend zum Sonntag vollzogen. Von kalter früher Witterung kam es zu wärmerer Temperatur und ange-

nehmerer Luft. Den Uebergang begleitete ein heftiger Sturm, der sich in der Morgenfrühe des Sonntags erhob. Sehr bewegt blieb die Luft den ganzen Tag über bis in die späten Abendstunden hinein. Aber trotz des Windes war der Verkehr auf den Straßen, die in die Umgegend führen, ziemlich bedeutend, besonders nach Seerhausen usw. zu, des in dieser Gegend stattfindenden Kirmesfestes wegen. Aus dem gleichen Anlasse war früh der Verkehr auf dem Bahnhofe auch sehr lebhaft.

— Zum Wechsel im Kommando der 4. Division Nr. 40 gibt das „Chemn. Bl.“ folgende Personalnachrichten wieder: Generalleutnant Barth, am 21. Oktober 1851 in Pöckelwalde geboren, trat am 29. Juli 1870 als Artillergewalt beim 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 ein und wurde, nachdem er beim Ersatzbataillon seine Ausbildung erhalten hatte, dem mobilen Regiment zugeteilt. Während der Belagerung von Paris nahm er an den beiden Schlachten von Bismarck und am Nachgefecht in Bisse Erort teil. 1872 wurde er zum Sekondeleutnant befördert, 1878 zum Major in Leipzig ernannt. In demselben Jahre erfolgte seine Beförderung zum Premierleutnant und seine Ernennung zum Regimentsadjutanten des 107. Regiments. Als solcher trat er am 1. April 1881 zu dem neugebildeten 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 in Jwitzau über und wurde 1883 zum Adjutanten der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 in Leipzig ernannt. 1886 in das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 versetzt und in diesem Regiment in demselben Jahr zum Hauptmann und Kompagnieführer befördert. 1887 wurde er in den Generalstab versetzt, 1888 zum Großen Generalstab nach Berlin kommandiert, 1890 zum Generalstabsoffizier der 2. Division Nr. 24 ernannt, 1891 zum Major befördert, 1892 als Generalstabsoffizier zur 1. Division Nr. 23 versetzt. 1894 erfolgte seine Ernennung zum Bataillons-Kommandeur im 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100, 1896 seine Beförderung zum Oberstleutnant und 1897 die Beförderung als Kommandeur zum 2. Jäger-Bataillon Nr. 13. 1899 wurde er zum Oberst und Chef des Generalstabes des 12. Armee-Korps, 1900 zum Kommandeur des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 und 1902 zum Chef des Königl. Sächs. Generalstabes ernannt, 1903 zum Generalmajor befördert, 1905 zum Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade Nr. 64 und 1907 unter Beförderung zum Generalleutnant als Kommandeur der 4. Division Nr. 40 nach Chemnitz versetzt. Damit scheidet ein hochverdienter, im Krieg und Frieden gleich bewährter Offizier aus dem aktiven Militärdienst. Die Verdienste, die er sich in den verschiedensten hervorragenden Stellen erworben hat, haben bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst durch Verleihung des Großkreuzes zum Abrechtsorden erneute Anerkennung gefunden. Generalleutnant Barth war vor wenigen Jahren bei einem Zusammenstoß mit der Straßenbahn in Dresden mit dem Pferde gestürzt und dabei am Kopfe schwer verletzt worden. Um Heilung von den Folgen dieses Sturzes zu suchen, sah er sich veranlaßt, seine Verabschiedung nachzusuchen und wird zunächst seinen Aufenthalt in Südtirol nehmen. — Generalleutnant von Laffert ist 1855 in Lindau in Bayern geboren. Er wurde am 1. April 1874 aus dem Kadettenkorps als Sekondeleutnant beim 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 eingestellt, trat aber 1876 zum 1. Jüaren-Regiment Nr. 18 über, 1880 wurde er zum Premierleutnant, 1885 zum Rittmeister und Eskadronchef in diesem Regiment befördert. Von 1889 bis 1894 war er Adjutant der 1. Division Nr. 23 und wurde danach, nachdem er 1893 zum Major befördert worden war, als etatsmäßiger Stabs-Offizier wieder in

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.